

PFARRNACHRICHTEN

St. Margarethen/Sierning

Ausgabe 140

Frühling 2023



Ostern ist das größte und wichtigste Fest im Kirchenjahr!

Wir feiern die **Auferstehung Jesu** – Seine wirkliche und leibliche Auferstehung. Die Osternacht bzw. der Ostersonntag ist mit dem feierlichen Hochamt und der **Auferstehungsprozession**, der Schlusspunkt einer sehr bewegten Woche – der **Karwoche** und der Beginn der Osterzeit, die nach 50 Tagen mit dem Pfingstfest abschließt. In der Karwoche gibt es viel zu tun, vor allem für die Mesner, Ministranten und Chorsänger.

Am **Palmsonntag** werden die vorbereiteten und mitgebrachten **Palmzweige**, vor dem Gottesdienst feierlich gesegnet und man zieht in einer Prozession – manchmal sogar mit einem Esel - zur Kirche und feiert so den triumphalen Einzug Jesu in die Stadt Jerusalem.

In der Hl. Messe wird die **Leidensgeschichte** Jesu, auf drei Rollen verteilt, als Evangelium gelesen. Nachdem der Lektor den Tod Jesu verkündet hat, knien die Gottesdienstbesucher in einer kurzen Stille nieder und gedenken des Todes Jesu.

Die gesegneten Palmbuschen werden mit nach Hause genommen, wo man entweder das Kreuz damit schmückt oder ihn in das Gebälk des Dachbodens legt, damit Haus und Hof vor Unheil verschont bleiben.

Meist am Mittwoch in der Karwoche feiert der Bischof mit dem Diözesanklerus die **Chrisam-Messe** im Dom. In dieser Messe weiht der Bischof für alle Pfarren der Diözese die heiligen Öle: das Katechumenenöl, das Chrisamöl und das Krankenöl.

Am **Gründonnerstag** nachmittags machen sich die Ministranten zum **Ratschen** bereit und üben den Ratschenspruch ein. In der Feier des Letzten Abendmahls verstummen nach dem Gloria die Glocken und „fliegen nach Rom“, ebenso verstummt die Orgel.

Die Feier des Letzten Abendmahles sollte sehr feierlich sein, besonders die Wandlung, denn beim **Letzten Abendmahl** begann die **Geschichte der Hl. Messe**.

Beim letzten Abendmal wurde das erste Mal von Jesus selbst Brot zum Leib Christi und Wein zum Blut Christi gewandelt. Dort gab Jesus den Jüngern mit den Worten „**Tut dies zu meinem Gedächtnis**“ den Auftrag und die Vollmacht, Eucharistie zu feiern. Jeder Priester ist geheimnisvoll mit der Feier des Letzten Abendmahles verbunden, wenn er die Hl. Messe zelebriert. In jeder Hl. Messe wird Jesus am Kreuz unsichtbar gegenwärtig und gibt sich für uns dem Vater hin. Wir sind gerufen, an Jesu Sterben teilzunehmen.

Nach der Kommunion wird das **Allerheiligste, der Leib Christ**, zum Seitenaltar übertragen, was den **Gang Jesu zum Ölberg** darstellen soll. Jesus hatte am Ölberg große Angst und bat die Jünger, mit Ihm zu wachen. Deshalb gibt es in vielen Pfarren Ölbergandachten.

Am Ölberg wurde Jesus dann auch gefangen genommen. Diese Nacht war für Ihn sehr grausam. Er wurde verspottet, geschlagen, herumgeschleppt, verhört, gezeißelt und zum Tode verurteilt.

Der **Karfreitag** ist der **strengste Fasttag** im Jahr. Man darf kein Fleisch essen und isst sich nur einmal am Tag satt. Es ist der Tag des Sterbens Jesu am Kreuz. Bereits um 6.00 Uhr morgens ziehen die Ratscherkinder durch den Ort und laden zum Engel des Herrn-Gebet ein, genauso um 12.00 Uhr und um 15.00 Uhr, der Todesstunde Jesu.

Das unheimliche Geknatter der Ratschen soll uns den Ernst dieses Tages bewusst machen. Um **15.00 Uhr** gedenken wir des **Todes Jesu**. Jetzt beginnen landauf, landab die Karfreitagsgottesdienste. Das sind feierliche Gottesdienste, bei denen wie am Palmsonntag, die Leidensgeschichte vorgetragen wird.

Weiter werden zehn große Fürbitten gesprochen, u.a. für alle Regierenden, um den Frieden in der Welt und für alle Notleidenden. Das Kreuz wird in der Kirche feierlich enthüllt und verehrt.

Nach dem Karfreitagsgottesdienst gibt es für die Mesner wieder viel zu tun: Das **Hi. Grab** muss geöffnet, für den Karsamstag hergerichtet und geschmückt werden.

Die Karfreitagsnacht ist eine sehr **stille Nacht**, denn Jesus ruht im Grabe.

Die Jugend macht vielerorts in dieser Nacht gerne Karfreitagskreuzwege.

Am **Karsamstag** kommen die Menschen bereits in der Früh zum **Hi. Grab** und bringen gerne Blumen mit. Oftmals ist über dem Grab das Allerheiligste in der Monstranz ausgesetzt. Ein ganz feines Tuch wird über die Monstranz gelegt, welches das Grabtuch Jesu symbolisiert.

Am Karsamstag werden Anbetungsstunden gehalten und viele Menschen gehen zur Osterbeichte. Ab 16.00 Uhr sind die Mesner wieder im Einsatz, alles wird für die Osternacht hergerichtet: die Osterkerze, die Altäre, die Weihwasserbehälter, das Osterfeuer.

Die **Osternacht** wird mit der Feuersegnung eingeleitet. Sie wird 2023 mit der St. Margarethner Pfarrgemeinde, gemeinsam mit Hürm, in der Pfarrkirche Hürm, gefeiert.

Das prasselnde **Osterfeuer** ist in seiner Lebendigkeit ein eindrückliches Zeichen für die Auferstehung des Herrn. Am Osterfeuer wird die **Osterkerze** entzündet und als einsames Licht in die finstere Kirche hineingetragen. Nach und nach zünden die Gläubigen ihre Kerzen an diesem Licht an - ein Zeichen für die Ausbreitung des Glaubens an den Auferstandenen.

Der **Wortgottesdienst** beginnt im Kerzenschein. Im **feierlichen Gloria** „kehren die Glocken aus Rom zurück“ und die Orgel ertönt.

Die Kirche wird hell erleuchtet und das **Osterevangelium** feierlich verkündet. Im Anschluss wird das Taufwasser geweiht und die Menschen damit gesegnet, nachdem sie ihr **Taufversprechen** erneuert haben.

Am Ende der Hl. Messe steht die **Speisenweihe**, bei der die mitge-brachten Osterkörbchen gesegnet werden. Die häufigsten Speisen sind Ostereier, Brot, Schinken, Salz, Kren und gebackene Osterlämmer, die dann beim Ostermahl nach der Osternachtsliturgie oder beim Osterfrühstück verzehrt werden.

In einigen Pfarreien ist es üblich, einen sogenannten „**Osterprügel**“ – einen kleinen Holzschelt – im noch glimmenden gesegneten Osterfeuer anzubrennen zu lassen und diesen leicht verkohlten, vom Osterfeuer gesegneten Prügel, zu Hause auf den Dachboden zu legen.

Der **Ostersonntag** beginnt mit der Auferstehungsprozession.

Das Allerheiligste und eine Statue des Auferstandenen werden durch den Ort getragen und mit ihnen die Freude über die Auferstehung Jesu. So endet die Karwoche - die heiligste Woche im Kirchenjahr - mit der Auferstehungsfreude.

Wir sollten sie ganz bewusst mitfeiern, die schönen Bräuche aufrecht erhalten und an ihre tiefere Bedeutung denken.

Der gesamten Pfarrbevölkerung, besonders aber den Kranken, wünsche ich in diesem Sinne, ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer

Franz Xaver Well



Am **5. Jänner 2023** war es wieder soweit: 13 Sternsinger aufgeteilt in vier Gruppen, mit BegleiterInnen, waren in unserer Pfarre unterwegs, mit Segenswünschen und einer Sammelbox. Gesammelt wurde dabei für verschiedenste Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika, die armutsbetroffenen Menschen „Hilfe zur Selbsthilfe“ bieten.

Für die in St. Margarethen gesammelten Spenden von € 3.665,-- bedanken wir uns von ganzem Herzen!

Gedanken zur Sternsingeraktion!

Der Stern von Bethlehem hat den „Sterndeutern aus dem Osten“, wie die Heiligen Drei Könige in der Bibel genannt werden, den Weg zum Kind im Stall gezeigt. Er war ein leuchtendes Signal, dass in dieser armseligen Umgebung etwas Wunderbares passiert war – etwas, das die Welt auf den Kopf stellen würde. Die Geburt eines Kindes in der Krippe hat ihr Leben verändert.

Diese Geburt von Jesus verändert auch heute unser Leben zum Guten. Das ist die weihnachtliche Freude, dass Jesus für uns geboren wurde. Wenn wir uns für ihn öffnen, wenn wir seine Liebe erfahren, dann nimmt unser Leben einen guten Lauf, dann sind wir in guten Händen.

Text auszugsweise aus „Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Kath. Jungschar“



Vorne: Meikl Leonie, Hörhan Lukas, Bechtel Sarah, Hörhan Elias, Bechtel Hannah

Hinten: Groissmayer Martha + Thallauer Leopold (Begleitpersonen), Wieland Elias, Bachmann David, Moser Carla, Sonnleitner Julia, Pöchlacher Anneliese (Begleitperson)

Foto: Thallauer Brigitte



Fünf Jahre lang, haben **Elisabeth** und **Katharina Sieder** in unserer Pfarre die Jungschargruppe geleitet. **Bechtel Julian** hat ebenfalls mitgeholfen.

Es gab Treffen im Pfarrhof mit basteln, spielen, singen, kleinen Geburtstagsfeiern, Lagerfeuer,, das heißt eine lustige, gemeinsame Zeit für viele Kinder.

Die Coronazeit lies auch hier die Arbeit ruhen.

Elisabeth hat sich bemüht neue GruppenleiterInnen zu finden, was leider keinen Erfolg einbrachte.

Tatkräftige junge Menschen sind dringend gesucht, die mit einer Jungschargruppe arbeiten wollen!!

Im Namen der Pfarre und des Herrn Pfarrer wird hiermit ein **HERZLICHES DANKE** für dieses Engagement gesagt !!!

Ostereier für Tino?

Einmal wollte ein Kind Ostereier verstecken. Eine Überraschung für die Eltern sollte es sein. Es kaufte drei Tüten mit glitzernden roten, gelben und lilafarbenen Schokoladeneiern und drei Schokohasen, einen für Mama, einen für Papa und einen für Hund Tino.

„Dein Schokohase ist nur zum Ansehen. Essen darfst du ihn nicht“, sagte es zu Tino, der den Schokoladenduft gut leiden mochte und aufgeregt schnupperte. „Schokolade macht dick und für Hunde ist sie giftig.“



Hund Tino bellte ein paar laute, hohe Hundebeller. Er verstand diese Mahnung ebenso wenig wie vieles andere, was die Menschen so sagten. Und er lauerte weiter darauf, eines dieser bunten Glitzerdinge – oder am besten gleich alle – naschen zu können. Das tat er auch am Ostermorgen. Vom Fenster aus. Er durfte das Kind – und die bunten duftenden Glitzerdinge – nämlich nicht in den Garten begleiten.

„Du bist ein Hund und kein Osterhase“, hatte das Kind gesagt und ihn im Zimmer eingesperrt.

Gemeinheit. Tino mochte es nicht leiden, eingesperrt zu sein und nicht in den Garten gehen zu dürfen. Nur am Fenster konnte er nun stehen und zusehen, wie sein Kind diese köstlich duftenden Glitzerüberraschungsdinge überall im Garten verteilte. Aber er passte gut auf.

Die Schokohasen stellte das Kind gut versteckt hinter den Narzissenbüscheln auf. Ein gutes Versteck. Tino merkte es sich genau. Und mit den roten, gelben und lilafarbenen Glitzereiern malte das Kind ein Bild mitten auf die Wiese. Ein Herz war es. Ein glitzerndes Osterherz aus süß lockenden rot-gelb-lilafarbenen Ostereiern. Schön sah das aus, fand das Kind.

Aufregend sah das aus, fand Hund Tino. Und er hechelte. Dann jaulte er. Laut. Raus. Er wollte raus nun. Es war auch Zeit, Gassi zu gehen. Höchste Zeit.

Das Kind verstand seinen Ruf. Wie jeden Morgen gingen sie wenig später den Weg zwischen den Gärten hinüber zu den Feldern. Und wie jeden Tag hatte es Tino eilig. Und eilig sprang er dem Kind voraus. Es war wie immer.

Nicht wie immer war, dass Tino auch auf dem Nachhauseweg dem Kind weit voraus heimwärts eilte. Und während das Kind unterwegs in die Gärten lugte und auch dort nach dem Osterhasen Ausschau hielt, war Tino längst zuhause im Garten angelangt. Er hatte zu tun. Und sorgfältig versteckte er die drei Osterhasen in seiner geheimen Ecke, in der er alle seine Schätze sammelte. Später würde er sie im Garten für Notzeiten eingraben und vergessen.

Die Ostereier, die ein Herz ins Gras malten, schaffte er nicht mehr. Und das war gut so. Die nämlich warteten als glitzerbunte süße Überraschung noch immer darauf, eine Osterfreude zu sein. Und das waren sie auch. So sehr, dass keiner die drei Hasen in Tinos Versteck vermisste.

Veranstaltung „Heilige Kindln – das Jesuskind im Brauchtum und im Kloster“ mit anschließendem musikalischen Beisammensein

Am ersten Adventsonntag, dem 27.11.2022, fand die nunmehr fünfte Veranstaltung des KBW St. Margarethen an der Sierning zum Thema „Weihnachten“ statt. Es waren über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Pfarrhof gekommen und machten es sich bei Tee und Weihnachtskeksen gemütlich!



Diesmal stand das Jesuskind im Mittelpunkt, so wie es im klösterlichen Leben und im volkstümlichen Brauchtum verehrt wurde und bis heute in Krippenspielen fortgeführt wird. So berichtete Frau Dr.ⁱⁿ Ilona Horetzky vom Museumsmanagement NÖ, Fachbereich für Volkskunde, über die Entstehung und Entwicklung der heiligen Kindln.



Ab dem 12. Jahrhundert sind figürliche Darstellungen teils aus Holz, teils aus Wachs belegt. Erste Jesuskind-Statuen sind aus dem klösterlichen Umfeld überliefert. Novizinnen wurden sogenannte „Trösterlein“ oder „himmlische Bräutigame“ mitgegeben, die in der Barockzeit besonders beliebt waren. Das „Nonnberger Trösterlein“ im Benediktinerinnenkloster in Salzburg ist früher, um ca. 1520 entstanden, und wird bis heute in der Klausur verehrt.

Liegende Jesuskindlein wurden zur Weihnachtszeit in Wiegen oder Glasschreinen aufgestellt und sollten die Andacht erhöhen und den Gläubigen das Heilsgeschehen näherbringen. Hierher gehören auch die „Fatschenkinder“, eingewickelte Jesuskind-Figuren. Zu manchen der Kindln entwickelte sich in der Barockzeit eine Wallfahrt, viele dieser „Wallfahrtsjesulein“ oder „Gnadenkindln“ besaßen eine Reihe von reich geschmückten Kleidern. Die bekannteste und wahrscheinlich auch eine der ältesten Jesuskindwallfahrten ist die zum „Prager Jesulein“. In Österreich waren beispielsweise das „Salzburger Loretokindl“ oder auch das „Steyrer Christkindl“ - mit der um 1700 entstandenen Wallfahrt zum „Gnadenreichen Jesulein im Baum unterm Himmel“ - Ziele dieser Wallfahrten.

Es gibt heute neue Ansätze, um das Kindl-Wiegen wieder als Brauchtum zu beleben, so wie zum Beispiel in der Stiftskirche St. Getrud in Klosterneuburg, in der Kirche von Annaberg oder in Scheibbs.

Begleitet wurde dies stets von Weihnachts- und Wiegenliedern, die ihren festen Platz im weihnachtlichen Liedgut nie verloren haben.



So stimmten uns der Chor de Colores und seine Leiterin Roswitha Winter anschließend an den Vortrag, mit einigen Wiegen- und Weihnachtsliedern auf den Advent ein. Darunter waren auch zwei Lieder aus dem Traismaurer und dem St. Pöltner Krippenspiel - „Auf, auf ihr Hirten“ und „Oh grüaß di God“. Aber auch „Erfreue dich Jerusalem“ als sehr altes Wiegenlied, das auch als Schreittanz Verwendung fand, wurde vorgetragen. Die Einladung zum Mitsingen wurde sehr gerne angenommen. Bei den gemeinsamen Liedern, wie zum Beispiel „Es wird scho glei dumpa“ sangen wirklich alle kräftig mit!

Leihgaben waren ein Fatschenkind aus ca. 1900 sowie ein Wachsblock mit einer Jesuskindfigur, die innerhalb der Familie von der Mutter an die Tochter weitergegeben wurde und stets der besonderen Andacht diente.

Daneben wurde an die einzelnen Veranstaltungen der bisherigen Weihnachtsreihe erinnert:

an die Krippenausstellung 2012 in Kooperation mit der Pfarre im Rahmen des „Advent am Kirchenberg“;

an die Weihnachtskalender-Ausstellung 2014,

an die Christbaumschmuck-Ausstellung 2016 und

an die Ausstellung zu den Bräuchen der Adventzeit.

Nachdem Corona die Veranstaltungsreihe unterbrochen hatte, konnte der Termin in diesem Jahr nachgeholt werden.



Wir freuen uns über eine sehr gelungene, interessante und kurzweilige, vor allem aber stimmungsvolle Veranstaltung!

Für das Team des KBW St. Margarethen

und Fotos: *Gabriele Meiseneder*

Im Jahr 1995 löste sich in St. Margarethen die Gruppe der Katholische Jugend leider auf.

Der Liturgiekreis übernahm daher 1996 die Organisation der

Nikolo-Aktion.

25 Jahre lang (2020 und 2021 coronabedingte Absagen!), kamen meistens zwei verschiedene Nikolo-Teams zu zahlreichen Kindern in St. Margarethen und bereiteten Groß und Klein große Freude.

Neun Männer schlüpften in diesen Jahren in die Rolle des Nikolo.

2022 besuchten
Groissmayer Hubert mit
seiner FahrerIn
Groissmayer Martha und
Hartner Bernhard mit der
Fahrerin Baumgartner
Marianne 28 Häuser.

Über Spenden freuen sich
die Teams sehr.

Sie werden für Fahrtgeld,
eine gemeinsame Jause
und für kleine
Anschaffungen für die
Pfarre verwendet.



*Hörhan Elias und Lukas freuen sich über
den Besuch des Nikolo*

Adventbesinnung am 8.12.2022

In unserer wunderschönen mit Kerzenlicht beleuchteten Kirche, fand die traditionelle Adventbesinnung statt.



Diesmal gab der „MännerXang Loosdorf“ ein Adventkonzert der Extraklasse. Der Chorleiter Matthias Bleyl führte durch das abwechslungsreiche Programm und erklärte auch die Inhalte der Lieder.

Tiefgehende Texte, vorgetragen von Damen des Liturgiekreises, füllten die Gesangspausen des Chores.

Beim Vortrag von zwei weiteren Musikstücken, zeigte Frau Marion Fischer ihr unglaubliches Können auf der Querflöte.

Gemeinsam mit den ca. 45 BesucherInnen und Querflötenbegleitung, wurde „Nun freut euch ihr Christen“ und das „Vater unser“ gesungen. Herr Pfarrer Hell und Martha Groissmayer, für den Liturgiekreis, zeigten sich begeistert von der Musik und den passenden Texten, welche auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmten. Das Publikum spendete zum Schluss tosenden Applaus. Etwa 30 Personen saßen im Anschluss bei Tee und Kuchen gemütlich im Pfarrhof beisammen.

Der Chor wurde zusätzlich zu einer wohlverdienten Jause geladen.



*Anton Koroschetz, Erich Grafendorfer, Josef Hauer, Franz Tappeiner, Matthias Bleyl
(Chorleiter), Marion Fischer (Querflöte), Alois Schuster, Martha Groissmayer
(Organisation), Pfarrer Franz Xaver Hell, Alois Karner, Alfred Bernhard*

Am **Faschingssonntag, 19.02.23**,
gab es in unserer Pfarrkirche einige Höhepunkte

Als Abschluss des Gottesdienstes unterhielten Winter Roswitha und Hierner Inge die MessbesucherInnen mit **lustigen Anekdoten** aus dem Pfarr- und Gemeindegeschehen.



Eva Glassner und Ingrid Lechner verkaufen die köstlichen Krapfen

Da das Wetter regnerisch, windig und kalt war boten einige Mitglieder des Pfarrgemeinderates im Seitenausgang der Kirche **Faschingskrapfen** zum Kauf an. Diese fanden reißenden Absatz.

Erstmalig gab es außerdem eine „**Weihrauchverkostung**“

Nach einer gemeinsamen Idee des Kreativzirkel ABKRUND und unseres Pfarrers Mag. Franz Xaver Hell wurden bereits im Vorfeld von ca. 16 verschiedenen Weihraucharten, 4 besondere Sorten ausgewählt. (Man unterscheidet heute etwa 25 verschiedene Arten).

Leo Aichberger, Maria Reithner, Pfarrer Hell, Nadja Wagner, Michaela Schober und Karl Tratz bei der „Weihrauchverkostung“



An vier Stehtischen, welche auf Grund des Wetters, im Innenraum unserer Kirche aufgestellt wurden, konnten diese Sorten „verkostet“ – das heißt der Geruch getestet werden.

Weihrauch ist das Harz des Weihrauchbaumes. (Näheres unter der Rubrik „Wussten sie schon“!) Die Stationen waren nur nummeriert. Der Name des Weihrauchs überklebt, damit man sozusagen „blind“ entscheiden musste. Die anwesenden etwa 50 Damen und Herren konnten schnuppern und bekanntgeben, welcher Weihrauch für sie der Beste wäre.

Der Siegerweihrauch „Aden Granen“ wird nun für ein Jahr in unserer Kirche bei allen Festgottesdiensten, verschiedenen Andachten und Anlässen in Verwendung sein.

Fotos: Abkrund

Zwei Dorftratschen nehmen St. Margarethen aufs Korn



Nachdem heuer der Engel Gabriel einige Flugprobleme hatte und Luzi wegen zu hoher Spritkosten nicht zur Faschingspredigt kommen konnte, sprangen die zwei „Dorftratschen“ Inge und Roswitha ein.

Sie erzählten so allerlei aus dem Dorfleben.

So erfuhren die St. Margarethner,

- dass der Gastwirt Heri eine Auszeichnung erhielt: Gasthaus „Zur Ruh“, vormittags geschlossen, nachmittags zu
- „Gröli“, unser Gemeindearbeiter, aus der neuen Leichenhalle befreit werden konnte, ohne größeren Schaden zu erleiden
- die „Weihrauchverkostung“ von Männern durchgeführt wurde, die durch die Wahl ihrer Frauen guten Geschmack bewiesen haben.

Natürlich kam auch Pfarrer Hell nicht ganz ungeschoren davon.

Dass er durch das frühe Ausscheiden der deutschen Fußballmannschaft bei der WM die Trauerfahne hisste wurde genauso erzählt, wie dass er auch schon vergesslicher wird und den Segen vergisst.

Es stellte sich aber heraus, dass er das nur mache, damit den „Suderern“ die Messe nicht zu lange dauert.

Zum Schluss wurde noch festgestellt, dass sein Gehör jedoch noch einwandfrei ist, da er sogar hört, wenn am Chor einer 5 Cent in den Klingelbeutel wirft.

Am Ende der Messe gaben Pfarrer Hell und Michi Schober aus Hürm ein Lied zum besten, das der Herr Pfarrer mit seinem Akkordeon begleitete und großen Anklang fand.



Gemeinsame MAIANDACHT –
St. Margarethen und Hürm -

am Sonntag,

21. Mai 2023, um 14.30 Uhr

in der Pfarrkirche St. Margarethen

Im Anschluss wird zum gemütlichen Beisammensein
in den Pfarrhof eingeladen!

Einladung zum Nachtgebet

am 5. April 2023

um 19.30 h in unserer Kirche

Bevor die Kartage beginnen, möchten wir sie zu einem Gebet in der nächtlichen Stille unserer Kirche einladen.

Bei flackerndem Kerzenlicht wollen wir Zwiesprache mit Gott halten, gemeinsam beten und singen oder einfach nur zuhören.

Der Pfarrgemeinderat und Liturgiekreis

Der heilige Pfarrer von Ars geht durch seine Kirche. In einer Bank nimmt er, wie so oft schon, einen einfachen Bauern wahr, der sich stundenlang dort aufhält, ohne Buch oder Rosenkranz in den Händen, aber den Blick unablässig nach vorne, zum Altar gewandt.

Der Pfarrer fragt ihn: „Was tust Du denn hier die ganze Zeit über?“

Die Antwort: „Ich schaue Ihn an, und Er schaut mich an. Das ist genug!“



Das „**HEILIGE GRAB**“ befindet sich
unter dem Marienaltar!

Es ist nur am **Karsamstag** von **8.00 h > 12.00 h**
geöffnet und erinnert am „Tag der Grabesruhe“,
an den Tod und die Grablegung unseres Herrn.

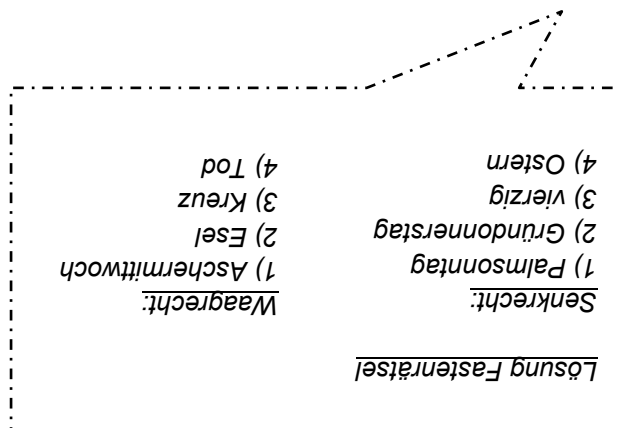
Die Bevölkerung von St. Margarethen wird eingeladen,
einige Zeit der **Besinnung** und des **Gebetes**
vor dem Heiligen Grab zu verbringen.

Mitgebrachte **Blumen** können in die
vorbereiteten Vasen gestellt werden.

Am **Karsamstag, 8. April 2023**,
findet die gemeinsame
Osternachtsfeier in Hürm statt !!

Die Liturgie beginnt um 20 Uhr im Pfarrhofgarten von Hürm
und mündet in den feierlichen Gottesdienst der Osternacht.

Dabei wird die Osterkerze entzündet, geweiht, und
das Osterlicht an die Gemeinde weitergereicht.
Dazu kann eine Kerze mitgebracht werden



Wanderung am Manker Wallfahrerweg

Teilstück „St. Margarethen – St. Pölten“

Sonntag, 23.04.2023, 12.00 h Florianiplatz

Dieser Wallfahrerweg ist einer der ältesten Pilgerwege in Niederösterreich und geht auf das Pestjahr 1645 zurück.

Man wollte sich der Fürsprache Mariens anvertrauen und gelobte eine Wallfahrt zur Klosterpfarrkirche „Maria Mank am grünen Anger“.

Diese Gelöbniswallfahrt wurde ab dem darauffolgenden Jahr, über viele Jahrhunderte hinweg, beibehalten.



Im Jahr 2009 wurde anlässlich der Feierlichkeiten „850 Jahre Stadt St. Pölten“ diese traditionelle Wallfahrt wiederbelebt.

Auf einer Länge von 30,5 km führt der Weg vom St. Pöltner Dom aus nach Mank.

Wir möchten mit Ihnen
gemeinsam ein Teilstück – von
St. Margarethen nach St. Pölten,
ca. 14 km – gehen.

Im St. Pöltner Dom erwartet uns
eine kurze Pilgerandacht, bevor
wir zurück nach Ober-Grafendorf
fahren. Dort ist ein gemütliches
Beisammensein beim Heurigen
Moderbacher geplant.



Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer
0680/40 567 50, insbesondere betreffend die Organisation der
Rückfahrt!

Für das Team des KBW (*und Fotos*)
Gabriele Meiseneder

AN BETUNGS TAG

Die katholische Kirche erweist der hl. Eucharistie nicht nur während der heiligen Messe, sondern auch außerhalb der Messfeier den Kult der Anbetung, indem sie die konsekrierten Hostien mit größter Sorgfalt aufbewahrt, sie der feierlichen Verehrung der Gläubigen aussetzt und sie in Prozession unter freudiger Anteilnahme des Volkes herumträgt.

Denn nicht nur zur Zeit, da das Opfer dargebracht und das Sakrament vollzogen wird, sondern auch nach der Darbringung des Opfers und nach Vollzug des Sakramentes, wenn die hl. Eucharistie in den Kirchen aufbewahrt wird, ist Christus der wahre EMANUEL, das heißt, „Gott mit uns“.

Darum sollen die Gläubigen es nicht unterlassen das Allerheiligste Sakrament tagsüber zu besuchen. Eine solche Besuchung ist ein Beweis der Dankbarkeit und ein Zeichen der Liebe und der schuldigen Verehrung gegenüber Christus, dem Herrn, der hier gegenwärtig ist.

Rund um die ganze Welt und rund um die Uhr wird das Allerheiligste jeden Tag im Jahr verehrt!!!

Allein die Diözese St. Pölten hat 424 Pfarren. An vielen Tagen im Jahr beten daher zwei oder mehr Pfarren in besonderer Weise zu Christus dem Herrn. In den Nachtstunden wird die Anbetung von den Klöstern übernommen!

AN BETUNGS TAG

Der Anbetungstag für St. Margarethen ist am Mittwoch, **3. Mai !!!**

Wir möchten Sie wieder einladen, mit Leuten aus Ihrem Dorf, in die Kirche zu kommen und das Allerheiligste anzubeten. Es sollte den ganzen Tag über nicht alleine sein!

Dies ist nur ein Vorschlag!

Niemand soll sich genötigt fühlen, zu den vorgeschlagenen Zeiten zu kommen. Die Hauptsache ist, Sie nehmen sich überhaupt die Zeit, und besuchen für einige Minuten das Allerheiligste.

08.00-09.00 **Rammersdorf**

09.00-10.00 **Wilhersdorf**

10.00-11.00 **Feilendorf, Saudorf**

11.00-12.00 **Wieden, Kainratsdorf**

12.00-14.00 **St. Margarethen**

14.00-15.00 **Linsberg**

15.00-16.00 **Kleinsierning, Oberhofen, Unterradl**

16.00-17.00 **Türnau**

17.00-18.00 **Eigendorf**

Der Anbetungstag wird um **18.00 Uhr** mit einem Gottesdienst beendet!

Gebete, Texte und Lieder zur Meditation werden aufgelegt!

Erstkommunion am 4. Juni 2023

Thema: „Jesus der gute Hirte“

In der Kommunion, im Sakrament der Eucharistie, wie es in der „Fachsprache“ heißt, feiern wir die Gemeinschaft mit Jesus. Wir feiern, dass Jesus beim letzten Abendmahl seinen Jüngern versprochen hat, stets bei ihnen zu sein. Im „heiligen Brot“ kommt Jesus so nah zu uns, dass es näher schon gar nicht mehr geht!

Wir empfangen Jesus und können so ganz sicher sein: Er lässt uns nicht allein, er ist immer bei uns.

Erst seit 1910 empfangen Kinder im Volksschulalter dieses Sakrament. Davor war es erst mit 14 Jahren üblich.

Herr Pfarrer Hell bereitet 16 Kinder der 2. Volksschulklasse auf dieses Hl. Sakrament vor.

Die **Vorstellung** der Erstkommunionkinder
findet am **23. April 2023** um 9.15 Uhr,
im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes, statt.



Von links nach rechts :

Kniend: Marlene Gruber, Sophia Nutz, Angelo Anev, Anika Biergl, Benjamin Burger, Sophie Karner, Rosa Scheiblauer-Wurzingger,

Stehend: Sophie Windgruber, Leonie Ehn, Verena Pramer, Filip Eque, Sebastian Frech, Valentina Döllinger, Anna Weber, Nepomuk Fartacek, Helena Posch mit Pfarrer Franz Xaver Hell
(Foto: Pfarrer Hell)

SONNTAG - 11. Juni 2023

9.15 Uhr

JUBILÄUMSMESS

Der Liturgiekreis und Herr Pfarrer Hell laden alle Ehepaare, die ein rundes oder halbrundes **Ehe-Jubiläum im Jahr 2023** feiern, zu diesem **Bitt- und Dankgottesdienst** ein.

Es ergehen keine persönlichen Einladungen!
Die betroffenen Ehepaare werden nur über diese Ausgabe des Pfarrblattes informiert!

Unser Vorschlag, welche Jubiläen begangen werden können:

10 J.	Rosenhochzeit	40 J.	Rubinhochzeit
15 J.	Kristallhochzeit	45 J.	Messinghochzeit
20 J.	Porzellanhochzeit	50 J.	Goldene Hochzeit
25 J.	Silberne Hochzeit	55 J.	Platinhochzeit
30 J.	Perlenhochzeit	60 J.	Diamantene Hochzeit
35 J.	Leinwandhochzeit	65 J.	Eiserne Hochzeit

Natürlich sind alle Ehepaare aus unserer Pfarre, sowie die gesamte Bevölkerung, herzlich eingeladen!

Die vorderen Reihen unserer Kirche werden für die Jubelpaare reserviert.

(Es werden keine Namen genannt und niemand muss nach vorne gehen!)

11. Juni 2023 - 15.00 Uhr

in der Pfarrkirche von
St.Margarethen



Zither ist vielmehr als
Volksmusik und Wienerlied!

Das „WienerZitherEnsemble“
unter der Leitung von Frau
Monika Kutter bringt einen Querschnitt durch
verschiedenste Musikrichtungen – Klassik, Blues,
Tango, traditionelle Volksmusik, Modernes

Das Ensemble besteht etwa zu einem Drittel aus
professionell ausgebildeten Musikern, Absolventen des
Konservatoriums der Stadt Wien und zum anderen Teil
aus höchst engagierten privaten Zitherspieler-Innen
(zu welchen auch ein St. Margarethner zählt).

Gegen eine freiwillige Spende erwartet sie ein
Ohrenschmaus der Sonderklasse!

Die Pfarre St. Margarethen lädt dazu herzlich ein!

60 Jahre Fastenaktion



Die Fastenaktion feiert ihr 60jähriges Bestehen. Sie wurde 1963 vom damaligen Diözesanbischof Franz Zak gegründet. Bei den Versammlungen des II. Vatikanischen

Konzils traf er auf Bischöfe aus aller Welt und erfuhr von den schwierigen Bedingungen, unter der die Kirche in vielen Ländern arbeitete.

Aus diesen Begegnungen entstand die Idee, in der Diözese St. Pölten die Fastenaktion zu gründen, um Not zu lindern und die Arbeit der Kirche in ärmeren Ländern zu unterstützen. Von Anfang an wurde die Fastenaktion von der ganzen Diözese mitgetragen: Alle Pfarren führen seither mit sehr viel ehrenamtlicher Unterstützung die Sammlung durch und bilden so die Basis für die Arbeit der Fastenaktion. Es ist schön, dass die Fastenaktion ein gemeinsames Anliegen so vieler Menschen ist! Ihnen allen sei herzlich gedankt! Seit 1963 konnten weltweit Projekte mit rund 33 Millionen Euro unterstützt werden.

Die ersten beiden Projekte 1963 waren der Bau einer Sozialschule in Madagaskar sowie die Errichtung eines Kinderspitals in Korea. Bis heute bilden Gesundheitsberufe und soziale Programme einen Schwerpunkt der Arbeit, ebenso wie Bildungseinrichtungen und pastorale Projekte.

Bitte, tragen Sie die Fastenaktion auch weiterhin mit!

Ihre

Karin Hintersteiner

Geschäftsführerin der Fastenaktion

FASTENWÜRFEL UND SPENDENABSETZBARKEIT

Spenden an die Fastenaktion können von der Steuer abgesetzt werden (Reg.Nr. SO 1501).

SpenderInnen, die mit dem Fastenwürfel spenden und ihre Spende absetzen möchten, brauchen die Bestätigung von der Pfarre.

(Diese erhalten sie in der Kanzlei der Pfarre St. Margarethen!)

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Region St. Pölten

IBAN: AT90 3258 5000 0120 0666

Empfänger: Fastenaktion
der Diözese St. Pölten



Danke an die Damen und Herren welche die Fastenwürfel in unserer Pfarre austragen und wieder einsammeln.

Danke für ihre Spenden!

? "Wussten sie schon?" ?



Weihrauch ist das luftgetrocknete Gummiharz, das von verschiedenen Boswellia-Arten gewonnen wird.

Mit echtem Weihrauch ist das Harz, also der getrocknete Wundsaft, des Weihrauchbaumes der Gattung Boswellia gemeint.

Im 9. Jahrhundert kam die bis heute übliche gottesdienstliche Verwendung in die Westkirche.

Er wird bei der Kirch-, Altar- und Glockenweihe sowie Segnungen verwendet. Die symbolische Bedeutung des Weihrauchs besagt, dass wie der Rauch in die Höhe steigt, auch unser Gebet zu Gott steigen möge. So brachte man z.B. Gold, Weihrauch und Myrrhe zur Krippe nach Bethlehem.

Auch in der Bibel ist der Weihrauch häufig als kostbare Opfergabe erwähnt.

„Und ein anderer Engel kam und trat mit einer goldenen Räucherpfanne an den Altar; ihm wurde viel Weihrauch gegeben, den er auf dem goldenen Altar vor dem Thron verbrennen sollte, um so die Gebete aller Heiligen vor Gott zu bringen.“

Zitat: Offenbarung 8,3

Das Harz war zu antiken Zeiten ein hochbezahltes und begehrtes Handelsgut, welches auf der sogenannten Weihrauchstraße in bis fast alle Gegenden der Welt gehandelt wurde. Dazu wurde der Ursprung dieses Räucherharzes geheim gehalten und die Handelswege stark überwacht. Hauptverbreitungsgebiet des Weihrauchs ist Südarabien, Nordsomalia, Äthiopien, Sudan und Teile Indiens.

-----■-----■-----■-----■-----■-----■-----■-----■-----■-----■-----

*Fotos über Veranstaltungen unserer Pfarre
finden Sie auf der **Homepage unserer Pfarre** unter
<http://www.pfarre3231.at/>*

*Unserer Pfarrnachrichten sowie den Link zu den Fotos über
Veranstaltungen unserer Pfarre finden Sie auch auf der Homepage
unserer Gemeinde unter
**[http://www.sankt-margarethen.at/DorfLeben/
Pfarre_St_Margarethen](http://www.sankt-margarethen.at/DorfLeben/Pfarre_St_Margarethen)***

**Redaktionsschluss
für den Pfarrbrief Nr. 141:
19.06.2023**

Auflösung Rätselspaß: Krähe B

-----■-----■-----■-----■-----■-----■-----■-----■-----■-----■-----

Pfarrblatt der Pfarre St. Margarethen/Sierning

Herausgeber, Verlegung: Röm.-kath. Pfarre St. Margarethen/Sierning, Am Kirchenplatz 1, 3231 St. Margarethen/Sierning

Redaktion, Layout, Fotos: Martha Groissmayer (groissmayer@gmx.at) und Daniela Biermayr (d.biermayr@aon.at), Peter Schuhmeier

Alleininhaber des Pfarrblattes: Pfarre St. Margarethen/Sierning, Am Kirchenplatz 1, 3231 St. Margarethen/Sierning

Vervielfältigung: Hausdruckerei der Diözese St.Pölten, Klostergasse 15-17, 3100 St. Pölten

Offenlegung lt § 25 MG: Kommunikationsorgan der Röm.-kath. Pfarre St. Margarethen/Sierning